



INFORMATION

Lehrveranstaltungen



ETHNOLOGIE

VORLESUNGSVERZEICHNIS HERBSTSEMESTER 2015

Foto Titelblatt (Bettina Beer): „Studentin beim Erlernen der Herstellung von Dachschindeln traditioneller philippinischer Häuser. Sie werden aus den getrockneten Wedeln der Nipa-Palme angefertigt.“

Inhaltsverzeichnis

Adressen und Öffnungszeiten	4
Informationen	5
Wie kann ein Studienverlauf konkret aussehen?	8
Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA (für Studienbeginn ab HS 2011)	9
Leitfaden zum Studium der Ethnologie im MA (für Studienbeginn ab HS 2012)	12
Lehrveranstaltungen des Ethnologischen Seminars	15
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	31
Stundenplan HS 2015	36

Adressen und Öffnungszeiten

Universität Luzern
Ethnologisches Seminar
Frohburgstr. 3
Postfach 4466
6002 Luzern

ethnosem@unilu.ch

Professuren:

Bettina Beer, Prof. Dr., bettina.beer@unilu.ch
Seminarleitung
(Sprechstunde nach Vereinbarung)
Büro 3.A28

Jürg Helbling, Prof. Dr., juerg.helbling@unilu.ch
(Sprechstunde nach Vereinbarung)
Büro 3.A26

Fachstudienberater und Mobilitätsverantwortlicher:

Werner Egli, Prof. Dr., werner.egli@unilu.ch
Tel. ++41 (0)41 229 55 73 (Sprechstunde siehe Website)
Büro 3.A20

Sekretariat:

Luzia Weber, luzia.weber@unilu.ch
Tel. ++41 (0)41 229 55 71
Büro 3.A27

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr
Dienstag: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr

Informationen

1. Abschlüsse

Masterarbeiten 2014/15

Irina Balzano: Philippinische Pflegefachkräfte für die Schweiz – Hintergründe, Debatte, Erfahrungen (B. Beer)

Geraldine Korner: Die Darstellungen von Native Americans in Romanen. Verlust, Entfremdung und Identitätssuche oder kulturelle Regeneration, Heilung und Beständigkeit? (W. Egli / B. Beer)

Alice Tonizzo: Geschlechtszuweisungen in der Schweiz aus ethnologischer Sicht. (B. Beer)

Sabri Schumacher: Belo Monte - Struggle for Power, Justice and Compensation.
The Hydroelectric Power Plant Belo Monte from the Local Population's Point of View (B. Beer / Peter Larsen)

Giada Peter: Das Problem der ethnografischen Repräsentation am Beispiel der Sherpas (W. Egli / J. Helbling)

Anja Manser: Auswirkungen des Freiwilligentourismus. Eine ethnologische Studie in einem Kinderheim in Tansania (J. Helbling / W. Egli)

Larissa Bänninger: „Wir müssen unseren eigenen Weg finden“. Norm- und Wertvorstellungen somalischer Zweitgenerationen in der Stadt Zürich (B. Beer/A. Wehrl)

Bachelorarbeiten 2014/15

Laura Innocenti: Fair Trade macht Weltverbessern zum „Schoggi-Job“. Virtualismus im fairen Handel (B. Beer)

George Francis Xavier: Caste and Electoral Politics in India. An attempt to find and gauge the influence and alliances of caste and the electoral politics on the basis of three specific cases taken from the National parliamentary election 2014 in India (W. Egli)

3. Veranstaltungen und Projekte 2015/16

Das *Philippine Studies Network* richtet am 17. Oktober 2015 eine Konferenz aus mit dem Titel "Local and global responses to 'development' issues and disaster management". Die Konferenz soll in Zusammenarbeit mit *Noi-P*, dem Verein der in der Schweiz lebenden philippinischen Secondos/as, und der Nichtregierungsorganisation *Fastenopfer* stattfinden. Weiter werden BA- und MA-Studierende der Universität Luzern ihre Feldforschungsprojekte präsentieren, welche sie auf der Insel Bohol oder in Vigan City im Jahr 2015 durchführten. Die Konferenz soll schliesslich zwei zentrale akademische Inputs enthalten und zwei Wissenschaftlern der FU Berlin die Möglichkeit bieten, ihre laufenden Forschungsprojekte zu den Philippinen vorzustellen und die vorläufigen Ergebnisse mit der Gemeinschaft des *Philippine Studies Network* zu teilen. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern so wie einem an den Philippinen interessierten Publikum eine Diskussions- und Austauschplattform zu bieten. Sowohl akademische als auch nicht-akademische Reflexionen der Entwicklungszusammenarbeit und des Katastrophenmanagements sollen diskutiert werden. Längerfristig strebt das *Philippine Studies Network* an, die akademischen *Philippine Studies* mit den Lebenswelten der in der Schweiz lebenden Philippinos/as zu verbinden.

Zur Konferenz sind alle Studierenden herzlich eingeladen! Studierende, die sich gerne an der Konferenzorganisation beteiligen möchten oder noch Social Credit Points benötigen, melden sich bitte bei Sara Dürr (sara.duerr@unilu.ch).

4. Studentische Mobilität

Wer ein oder mehrere Semester an einer anderen Universität im In- oder Ausland studieren möchte, sollte sich angesichts der Fristen und relativ kurzen Regelstudienzeit von 6 Semestern im BA und 4 Semestern im MA möglichst frühzeitig über die Modalitäten der Studierendenmobilität informieren und mit den für die Mobilität zuständigen Personen im Dekanat und im Seminar sowie mit der Fachstudienberatung Kontakt aufnehmen. Besonders vorteilhaft sind Austauschsemester an ausländischen Partneruniversitäten im Rahmen des ERASMUS-Programms.

Weitere Informationen befinden sich auf der Website der Universität Luzern:

<https://www.unilu.ch/international/mobilitaet/studierendenmobilitaet/studierende-outgoing/>

5. Publikationen

Bettina Beer

- 2015 Cross-sex siblingship and marriage: Transformations of kinship relations among the Wampar, Papua New Guinea. In: *Anthropologica* 57 (2): 211-224.
- 2015 (mit Andrea Bender) "Causal inferences about others' behavior among the Wampar, Papua New Guinea -- and why they are hard to elicit". In *Frontiers in Psychology*, section Cognitive Science
To view the online publication, please click here:
http://www.frontiersin.org/Journal/Abstract.aspx?s=196&name=cognitive_science&ART_DOI=10.3389/fpsyg.2015.00128&utm_source=Email_to_authors&utm_medium=Email&utm_content=T1_11.5e1_autho_r&utm_campaign=Email_publication&field=&journalName=Frontiers_in_Psychology&id=120862
- 2015 „ANTHROPAC“, „Beobachtung, Teilnehmende [2]“; „Beschreibung, dichte“; „*Cognitive Mapping*“; „*Cultural Consensus Analysis*“; „Domänenanalyse, kulturelle“; „Emisch / etisch“; „Ethnographie“; „Ethnographie, virtuelle“; „Ethnologie“; „Ethnozentrismus“; „*Extended Case Method (ECM)*“; „Feldforschung“; „Feldnotizen“; „Forschungstagebuch“; „*Free listing*“; „Gespräch, informelles“; „Gesprächsprotokoll“; „Hauptinformant(innen)“; „*Imposed-etic*“; „Kognitionsethnologie“; „Komponentenanalyse“; „Kulturvergleich“; „Lehnstuhl-Ethnologen“; „Methode, genealogische“; „*Multi-sited Ethnography*“; „*Native's point of view*“; „*Oral History*“; „Präsens, ethnographisches“; „*Repertory Grid*“; „Repräsentation, Krise der“; „Satzergänzungsverfahren“; „Satzrahmen“; „Schematheorie“; „Sortiertests“; „Übersetzung“; „*Writing Culture*-Debatte“. In: R. Diaz-Bone und C. Weischer (Hg.), *Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS.
- 2015 (mit Julia Schroedter) Social reproduction and ethnic boundaries: Marriage patterns through time and space among the Wampar, Papua New Guinea. *Sociologus* 65 (1): 1-28.
- 2014 (mit Irina Balzano) Anwerbung philippinischer Pflegefachkräfte für die Schweiz In: *Südostasien: Zeitschrift für Politik, Kultur, Dialog* 4: 53-54.
- 2014 (mit Doris Bacalzo und Tobias Schwörer) Mining narratives, the revival of „clans“ and other changes in Wampar social imaginaries: A case study from Papua New Guinea. Special issue on "Narratives of Mining in the Pacific", *Le Journal de la Société des Océanistes* 138-139: 63-76.
- 2014 Boholano Olfaction: Odor Terms, Categories and Discourses. In: *The Senses and Society* 9 (2): 151-173.

Bettina Beer und Don Gardner

- 2015 Friendship, anthropology of. In: James D. Wright (editor-in-chief), *International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences*, 2nd edition, Vol 9. Oxford: Elsevier. pp. 425-431.

Peter Larsen

- forthcoming 'The good, the ugly and the Dirty Harrys of conservation: Revisiting the anthropology of conservation NGOs', *Conservation and Society*
- 2015 'Nature-culture inter-linkages in World Heritage: bridging the gap'. *World Heritage / Patrimoine Mondiale*, (co-authored)
- under review "'The Dog in the Manger': Neoliberal Slogans At War in the Peruvian Amazon", in Trémon et al. (eds) 'Neoliberal slogans', Berghahn
- forthcoming 'L'échec des politiques de régulation du commerce des espèces sauvages au Viêt Nam après la libéralisation' in O. Ferrari (IRASEC) et D. Bourg (Univ. Lausanne) (eds): *L'environnement dans l'Asie du Sud Est, Enjeux, pratiques et idéologies*, IRASEC, (co-author).
- 2014 'World Heritage, Indigenous Peoples, Communities and Rights' in Stefan Disko and Helen Tugendhat (eds) : *World heritage sites and indigenous peoples rights*, IWGIA Document 129, Copenhagen
- 2014a 'Moving towards effective Rights Based Approaches and Good Practice in the World Heritage system', présenté à Oslo, avril 1-3, 2014. Accesible sur www.icomos.no
- 2014b 'Concept paper for an international course on addressing nature-culture inter-linkages in World Heritage management'. Rome, ICCROM.
- 2014c 'World Heritage and rights-based approaches', ICOMOS, IUCN and ICCROM, (co-author)
- 2014 Review of «"Environmental anthropology engaging ecotopia: bioregionalism, permaculture and ecovillages"», *Environmental Anthropology and Ethnobiology Series Vol. 17*, Berghahn publishers. *Revue Anthropos*.

6. Facebook-Gruppe „Ethnologie Luzern“

Am Ethnologischen Seminar ist eine offene Facebook-Gruppe („Ethnologie Luzern“) entstanden, zu der alle Studierenden und Interessierten herzlich eingeladen sind!

7. Informationskompetenz Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Seit dem HS 2011 wird einmal im Jahr jeweils im Herbstsemester von der ZHB ein Modul zur Informationskompetenz angeboten, das Teil der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" ist. Eine Doppelstunde findet im Rahmen der Vorlesung statt, zwei Doppelstunden werden als Block angeboten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Seit dem HS 2011 ist der Besuch der Veranstaltung zur Informationskompetenz für Studierende verpflichtend. Ohne den Nachweis des Besuchs der Veranstaltung ist eine Zulassung zur BA-Prüfung nicht möglich. Studierende aus integrierten Studiengängen können wählen, in welchem der an ihrem Studiengang beteiligten Fächer sie daran teilnehmen. Studierenden der Ethnologie wird dringend empfohlen, diese im Rahmen der Einführungsvorlesung zu absolvieren.

8. Neues aus der Bibliothek

Die Website ETHNOLOGIE der ZHB wurde neu gestaltet und ergänzt. Besondere Highlights: „Journal TOCs - Ethnologie“ (Inhaltsverzeichnisse der jüngsten Ausgabe einer Auswahl von Kern-journals der Disziplin) (<http://www.netvibes.com/zhb#Ethnologie>) und die Filmdatenbank „Ethnographic Video Online“ Vol. 1-3

Wie kann ein Studienverlauf konkret aussehen?

Hier wird eine von verschiedenen möglichen Varianten dargestellt, wie ein Studium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern gestaltet werden kann. Die Regelstudienzeit kann sowohl unterschritten als auch überschritten werden, wobei letzteres wahrscheinlicher ist, vor allem wenn neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgegangen wird. Die Reihenfolge von Pflichtveranstaltungen kann variieren, so kann etwa das Proseminar „Ethnographien“ im ersten Semester oder später besucht werden.

Bachelorstudium

1.Semester

- Vorlesung: Einführung in die Ethnologie
- Proseminar: Einführung in die Ethnologie
- Proseminar: Ethnographien
- Verfassen einer Proseminararbeit

2.Semester

- Vorlesung: Geschichte der Ethnologie
- Methodenseminar: Einführung in die Methoden der Ethnologie
- Proseminar: Klassiker der Ethnologie
- Verfassen einer Proseminararbeit

3.Semester

- Vorlesung: Einführung in einen Bereich der Ethnologie
- Hauptseminar nach freier Wahl
- Weitere Lehrveranstaltung
- Orientierungsgespräch

4.Semester

- Hauptseminar zu einem Bereich der Ethnologie
- Hauptseminararbeit zu einem Bereich der Ethnologie
- Hauptseminar nach freier Wahl
- Weitere Lehrveranstaltungen

5.Semester

- Hauptseminar zu einem zweiten anderen Bereich der Ethnologie
- Hauptseminararbeit zu einem zweiten anderen Bereich der Ethnologie
- Hauptseminararbeit nach freier Wahl
- Weitere Lehrveranstaltungen

6.Semester

- Anfertigen der Bachelorarbeit
- Weitere Lehrveranstaltungen
- Prüfungen

Masterstudium (mit Feldforschungspraktikum)

1.Semester

- Masterseminar zu einem Bereich der Ethnologie
- Masterseminararbeit
- Weitere Lehrveranstaltungen

2.Semester

- Masterseminar zu einem zweiten anderen Bereich der Ethnologie
- Masterseminararbeit
- Weitere Lehrveranstaltungen

3.Semester

- Feldforschungspraktikum (vorzugsweise in den Semesterferien)
- Weitere Lehrveranstaltungen

4.Semester

- Anfertigen der MA-Arbeit
- Prüfungen

Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA (für Studienbeginn ab HS 2011) (Bachelor of Arts in Ethnologie / BA in Cultural and Social Anthropology)

Musterstudienplan

Im Folgenden wird der Musterstudienplan für das BA-Studium im Major aufgeführt. Auf Unterschiede zum Minorstudium gehen die anschliessenden Beschreibung der Veranstaltungstypen und Anforderungen ein.

Die Musterstudienpläne für Major und Minor befinden sich im PDF-Format auf der Website der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Ebenfalls finden Sie dort Musterstudienpläne für Studenten mit Studienbeginn vor HS 2011:

<https://www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/musterstudienplaene/>

I BA-Abschluss

Schriftliche BA-Prüfung	Minor	5
Mündliche BA-Prüfung	Major	5
BA-Arbeit	Major	25

II Studienleistungen Major

VL (benotet)	Einführung in die Ethnologie	2*)	Assessmentstufe (1. & 2. Semester)
PS	Einführung in die Ethnologie	4	
MS	Einführung in die Methoden der Ethnologie	4	
PS	Ethnographie	4	
PS	Klassiker der Ethnologie	4	
(benotet)	1. Proseminararbeit zu PS oder MS**)	4	
(benotet)	2. Proseminararbeit zu PS	4	
Orientierungsgespräch	Major	0	
VL (benotet)	Einführung in Bereiche der Ethnologie	2*)	Hauptstudium (3.-6. Semester)
HS	Hauptseminar aus einem Bereich der Ethnologie	4	
(benotet)	Hauptseminararbeit aus einem Bereich der Ethnologie	6	
HS	Hauptseminar aus einem zweiten Bereich der Ethnologie	4	
(benotet)	Hauptseminararbeit aus einem zweiten Bereich der Ethnologie	6	
HS	Hauptseminar freier Wahl	4	
(benotet)	Hauptseminararbeit	6	
Weitere Leistungen	Major	17	

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	50
------------------------	-------	----

IV Sozialkompetenz und Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

Sozialkompetenz		4
Freie Leistungen	Major, Minor o. davon unterschiedene Fächer	16

*) Für Vorlesungen können je nach Arbeitsaufwand auch 3 Credit Points vergeben werden.

Veranstaltungstypen und Anforderungen im Bachelorstudium

Vorlesung (VL): Einführung in die Ethnologie

Diese Pflichtveranstaltung ist als Überblick und Einführung in das Studium der Ethnologie, in Gegenstand, Methodik, Grundbegriffe und Geschichte des Faches angelegt. Sie soll Antworten auf die Fragen geben, was Ethnologie ist und welche Fragestellungen mit welchen Methoden verfolgt werden. Neben fachspezifischen Methoden und Theorien werden auch fächerübergreifende wissenschaftliche Arbeitsweisen vorgestellt. Sowohl praktische Studien- und Arbeitstechniken als auch wissenschaftstheoretische Grundlagen sind Gegenstand der Lehrveranstaltung. In der Einführung sollen Erstsemester außerdem eine eigene Vorstellung davon entwickeln, welchen Sinn das Studium der Ethnologie hat und welches ihre eigenen Zielsetzungen sind. Aus diesem Grund wird auch die Frage der Berufsperspektiven berücksichtigt.

Informationskompetenz Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Einmal im Jahr jeweils im Herbstsemester bietet die ZHB ein Modul zur Informationskompetenz an. Eine Doppelstunde findet im Rahmen der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" statt, zwei Doppelstunden werden als Block angeboten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Für Studierende ist der Besuch der Veranstaltung zur Informationskompetenz verpflichtend. Ohne den Nachweis des Besuchs der Veranstaltung ist eine Zulassung zur BA-Prüfung nicht möglich. Studierende aus integrierten Studiengängen können wählen, in welchem der an ihrem Studiengang beteiligten Fächer sie daran teilnehmen. Studierenden der Ethnologie wird dringend empfohlen diese im Rahmen der Einführungsvorlesung zu absolvieren.

Proseminar (PS): Einführung in die Ethnologie

Ergänzend zur Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" wird im ebenfalls obligatorischen Proseminar basierend auf einem Lehrbuch und zusätzlichen Artikeln ein Überblick über das Fach gegeben. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten.

Vorlesung (VL): Einführung in Bereiche der Ethnologie

Zusätzlich zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ werden regelmäßig einführende Vorlesungen in die Wirtschafts-, Politik- und Rechtsethnologie sowie in Religions- und Verwandtschaftsethnologie angeboten. Von den Vorlesungen zur Einführung in die verschiedenen Bereiche der Ethnologie ist ebenfalls eine obligatorisch zu besuchen. In diesen Vorlesungen wird ein erster Überblick und die dort behandelten Themen gegeben, die dann in Haupt- und Masterseminaren vertieft werden können.

Methodenseminar (MS): Einführung in Methoden der Ethnologie

In dieser Pflichtveranstaltung wird anhand von einer oder mehrerer ethnologischer Monographien gezeigt, wie Ethnologen Forschungsfragen entwickeln, sich Problemen annähern und mit welchen empirischen Methoden sie Daten erheben und mit welchen Verfahren sie diese analysieren. Auch Strategien der Darstellung von Forschungsergebnissen werden diskutiert. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten.

Proseminar (PS): Ethnographien

In diesem ebenfalls obligatorischen Proseminar werden abwechselnd zu verschiedenen regionalen Gebieten Veranstaltungen angeboten. Im Mittelpunkt steht die Lektüre und Diskussion klassischer und vorbildlicher ethnographischer Texte. Die Auseinandersetzung mit ethnographischen Quellen dient sowohl der Vertiefung des Stoffes des methodischen Seminars als auch dem Erwerb regionaler Kompetenzen (Südostasien, Ozeanien u.a.). Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten und kann aufgrund wechselnder Inhalte auch mehrmals besucht werden.

Zudem dient dieses Proseminar dem Einüben wissenschaftlicher Arbeitstechniken der Ethnologie.

Proseminar (PS): Klassiker der Ethnologie

Im Zentrum dieses obligatorischen Proseminars steht die Lektüre und Diskussion klassischer Texte aus der Geschichte des Faches von der Zeit der Aufklärung bis zu zentralen theoretischen Debatten. Es kann auch ersetzt werden durch die Vorlesung „Geschichte der Ethnologie“.

Die Veranstaltung wird einmal jährlich angeboten und kann aufgrund wechselnder Inhalte auch mehrmals besucht werden.

Auch die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der Ethnologie“ kann als Veranstaltung aus dem Bereich „Klassiker der Ethnologie“ angerechnet werden. Sie gibt einen Überblick über Fragestellungen, Grundannahmen und Methoden von Hauptströmungen der Ethnologie. Wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse sind in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Für die Ausbildung ist es häufig praktischer, mit leichter verständlichen älteren Autoren und Publikationen zu beginnen, die Grundlage und Bezug für komplexere neuere sind. Zentrales Anliegen der Vorlesung ist die Zielsetzung, Wissenschaft als Prozess verständlich zu machen, in dem auch das heute Modernste vielleicht morgen schon als "out" gilt, andererseits aber scheinbar neueste Ideen Jahrhunderte alt sein können. Die Betonung der Vorlesung wird auf früheren Perioden liegen.

Grundlegende Kenntnisse in der Geschichte ethnologischer Theorien und Methoden der Ethnologie werden bei der BA-Abschlussprüfung vorausgesetzt.

Proseminararbeiten

Zu zwei der in einem Proseminar oder im Methodenseminar behandelten Themen muss eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten nach Absprache mit der jeweiligen Dozentin bzw. dem Dozenten angefertigt werden. Die Arbeiten werden benotet. **Wichtig:** Erst nachdem der Dozentin bzw. dem Dozenten eine Disposition (inklusive Literaturangaben) vorgelegt wurde und diese/r die Disposition (allenfalls unter dem Vorbehalt der Verbesserung) gutgeheissen hat, kann mit dem Abfassen der Arbeit begonnen werden bzw. gilt die Dozentin oder der Dozent als offizielle Betreuungsperson der Arbeit.

Orientierungsgespräch

Das im Major obligatorische Orientierungsgespräch soll zum einen die Studierenden hinsichtlich der generellen Eignung zum Studium orientieren und zum zweiten Empfehlungen für die inhaltliche Gestaltung des Hauptstudiums geben. Es findet nach dem zweiten oder spätestens nach dem dritten Fachsemester mit einem der Professoren statt. Die Termine sind direkt mit Ihnen zu vereinbaren. Mit der Anmeldung ist eine ca. zweiseitige Reflexion über das bisherige Studium einzureichen, die eine Selbsteinschätzung in Bezug auf die erworbenen Fähigkeiten sowie auf Stärken und Schwächen enthalten soll. Des Weiteren muss ein aktueller

Leistungsnachweis mit allen bislang erworbenen Credit Points sowie die Kopie einer schriftlichen Arbeit vorgelegt werden.

Hauptseminare (HS)

Hauptseminare werden zu verschiedenen Bereichen der Ethnologie (Politik, Wirtschaft, Verwandtschaft, Mensch-Umwelt-Beziehungen) angeboten. Daneben gibt es regelmäßig Lehrveranstaltungen zu weiteren aktuellen Themen wie beispielsweise Migration, neue Medien, Themen der Religionsethnologie oder der Kindheitsforschung. Es muss jeweils aus *verschiedenen* Bereichen der Ethnologie mindestens ein Hauptseminar besucht werden. Im Major sind weitere Hauptseminare zu frei wählbaren Themen zu besuchen. Im Minor können diese durch andere Veranstaltungen oder schriftliche Arbeiten ersetzt werden.

Hauptseminararbeiten

Es sind drei schriftliche Hausarbeiten im Umfang von 20-25 Seiten, im allgemeinen im Anschluss an ein Hauptseminar, nach Absprache mit dem jeweiligen Dozierenden anzufertigen. Die Arbeiten werden benotet.

Die schriftliche Arbeit, die zum Zeitpunkt der Anmeldung zum Bachelorverfahren noch ausstehend sein darf, muss – wenn mit der /dem betreuenden Dozierenden nichts anderes vereinbart wurde - mindestens 4 Wochen vor dem letztmöglichen Abgabetermin eingereicht werden. **Wichtig:** Erst nachdem der Dozentin bzw. dem Dozenten eine Disposition (inklusive Literaturangaben) vorgelegt wurde und diese/r die Disposition (allenfalls unter dem Vorbehalt der Verbesserung) gutgeheissen hat, kann mit dem Abfassen der Arbeit begonnen werden bzw. gilt die Dozentin oder der Dozent als offizielle Betreuungsperson der Arbeit.

Sozialkompetenz

Wenigstens fünf Studierende können sich zusammenfinden und eine Lektüreguppe organisieren. Zu Lehrveranstaltungen sind auch Tutorate möglich. Listen für empfohlene Literatur sind im Sekretariat 3.A27 erhältlich. Das Vorhaben muss in jedem Fall vor Semesterbeginn mit einer/-m Lehrenden abgesprochen werden, bei dem abschließend ein Protokoll eingereicht wird.

Wird die regelmässige Teilnahme am wöchentlichen Forschungskolloquium des Ethnologischen Seminars durch eine Lektüreguppe ergänzt, können zusätzlich zu 2 Credits für freie oder weitere Leistungen 2 Social Credits erworben werden.

Weitere Möglichkeiten siehe auch unter: Weisungen zur Vergabe für Credit Points für Sozialkompetenz (SCP) an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät:

https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/Dekanat/dok/Reglemente_Merkblaetter_Formulare/Neuste_Versionen/Merkblaetter_und_Formulare/WeisungenSocialCredits_KSF.pdf

Weitere und freie Studienleistungen

Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie sind weder an Veranstaltungen besonderen Typs noch besonderen Inhalts gebunden. Letzteres gilt auch für die freien Studienleistungen, die sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Faches Ethnologie erbracht werden können. Anstelle von Veranstaltungsbesuchen ist auch das Verfassen von schriftlichen Arbeiten (in Absprache mit dem Dozierenden) möglich.

Seminar- und Forschungskolloquium

Im ethnologischen Forschungskolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen, Fragestellungen und Ergebnissen ihrer laufenden Forschungen berichten. Bei regelmässiger Teilnahme können 2 Credits erworben werden, die bei freien oder weiteren Studienleistungen anrechenbar sind. Ergänzen Studierende die regelmässige Teilnahme durch eine Lektüreguppe, können sie zusätzlich 2 Social Credits erwerben.

BA-Abschluss

Um das Studium mit dem BA abzuschließen, muss eine schriftliche Arbeit im Umfang von nicht mehr als 60 Seiten angefertigt werden. Das Thema wird gemeinsam mit einer/m der Dozierenden entwickelt. Außerdem wird eine mündliche Prüfung von 30 Minuten zu zwei verschiedenen Themen abgelegt. Für die mündliche Prüfung werden 5 und für die schriftliche Arbeit 25 Credits vergeben.

Leitfaden zum Studium der Ethnologie im MA (für Studienbeginn ab HS 2012) (Master of Arts in Ethnologie / MA in Cultural and Social Anthropology)

Voraussetzungen

Ein Masterstudium in Ethnologie setzt ein Bachelorstudium voraus. Im Fach Ethnologie müssen mind. 60 Credits erworben worden sein. Von Inhaberinnen und Inhabern eines Bachelordiploms eines andern Faches können vor Aufnahme des Masterstudiums zusätzliche Leistungen in Ethnologie zur Bedingung gemacht werden. Zudem können in allen Fällen für den Abschluss des Masterstudiums weitere Auflagen gemacht werden.

Musterstudienplan Masterstudium

Das Masterstudium wird in zwei Varianten angeboten, die gewählt werden können: Ein Masterstudium mit Feldforschungspraktikum und eines ohne Feldforschungspraktikum. In letzterem kann, in ersterem muss ein Seminar zu empirischen Methoden der Datenerhebung besucht werden. Das Methodenseminar, in dem insbesondere qualitative Methoden der ethnologischen Feldforschung behandelt und auch geübt werden, bereitet auf einen mindestens dreimonatigen Forschungsaufenthalt im Aus- oder Inland vor. Wird der Studiengang mit Forschungspraktikum gewählt, reduzieren sich die frei wählbaren Studienleistungen im Major oder Minor um etwa die Hälfte. Die Social Credits werden mit den Credits für das Praktikum verrechnet, da letzteres Sozialkompetenz in hohem Masse einschliesst. Im Folgenden wird nur der Musterstudienplan im Major aufgeführt. Auf Unterschiede zum Minorstudium wird in der anschliessenden Beschreibung der Veranstaltungstypen und Anforderungen eingegangen.

Musterstudienplan Major mit Feldforschungspraktikum

I MA-Abschluss

Schriftliche MA-Prüfung	Minor	5
Mündliche MA-Prüfung	Major	10
MA-Arbeit	Major	30

II Studienleistungen Major

MAS	Masterseminar in einem Bereich der Ethnologie	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zum MAS	6
MAS	Masterseminar freier Wahl	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zum MAS	6
Forschungspraktikum	Major	18
Sozialkompetenz	Major	4

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	20
------------------------	-------	----

IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Leistungen	Major oder Minor	13
------------------	------------------	----

Musterstudienplan Major ohne Feldforschungspraktikum

I MA-Abschluss

Schriftliche MA-Prüfung	Minor	5
Mündliche MA-Prüfung	Major	10
MA-Arbeit	Major	30

I Studienleistungen Major

MAS	Masterseminar in einem Bereich der Ethnologie	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zum MAS	6
MAS	Masterseminar in zweiten Bereich der Ethnologie	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zum MAS	6
Weitere Leistungen	Major	14

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	20
------------------------	-------	----

IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Studienleistungen	Major oder Minor	17
-------------------------	------------------	----

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4
-----------------	--	---

Veranstaltungstypen und Anforderungen im Masterstudium

Masterseminare (MAS)

Masterseminare werden zu verschiedenen Bereichen der Ethnologie (Politik, Wirtschaft, Verwandtschaft, Psychologische und Kognitionsethnologie) angeboten. Außerdem werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu weiteren aktuellen Themen in das Lehrprogramm aufgenommen. Im MA-Major ohne Feldforschungspraktikum und im MA-Minor sollten die Masterseminare aus zwei *verschiedenen* Bereichen der Ethnologie gewählt werden.

Masterseminararbeit

Zu einem der in einem Masterseminar behandelten Themen sollte eine schriftliche Masterseminararbeit nach Absprache mit der jeweiligen Dozentin bzw. dem Dozenten angefertigt werden. Diese Arbeit wird benotet und ist auch als Übung für die Masterarbeit anzusehen. Sie soll einen Umfang von 20-25 Seiten haben. Im Major ohne Feldforschungspraktikum und im Minor werden zwei Arbeiten gefordert. **Wichtig:** Erst nachdem der Dozentin bzw. dem Dozenten eine Disposition (inklusive Literaturangaben) vorgelegt wurde und diese/r die Disposition (allenfalls unter dem Vorbehalt der Verbesserung) gutgeheissen hat, kann mit dem Abfassen der Arbeit begonnen werden bzw. gilt die Dozentin oder der Dozent als offizielle Betreuungsperson der Arbeit.

Die schriftliche Arbeit, die zum Zeitpunkt der Anmeldung zum Masterverfahren noch ausstehend sein darf, muss – wenn mit der /dem betreuenden Dozierenden nichts anderes vereinbart wurde - mindestens 4 Wochen vor dem letztmöglichen Abgabetermin eingereicht werden.

Feldforschungspraktikum

Das Feldforschungspraktikum von in der Regel 3 Monaten Dauer soll Studierenden die Möglichkeit geben, ein eigenes empirisches Forschungsvorhaben durchzuführen. Vorbereitung, Abfassen eines Exposé, Durchführung und Auswertung werden von den Lehrpersonen des Ethnologischen Seminars – die alle über Forschungserfahrung und Vertrautheit mit unterschiedlichen Regionen (Südostasien, Ozeanien u.a.) verfügen – intensiv betreut. Das Praktikum kann selbstständig, einzeln oder in Kleingruppen nach Absprache mit einem der Lehrenden oder als von einem Lehrenden betreutes eigenständiges Projekt durchgeführt werden. Bringen Organisations- und Betreuungsform eine intensivere Forschungstätigkeit mit sich, kann sich die Dauer des Praktikums auch verkürzen.

Zielsetzungen des Feldforschungspraktikums:

- Die Formulierung einer konkreten Fragestellung und eines Forschungsantrags soll geübt,
- regionale Kenntnisse sollen vermittelt bzw. vertieft werden,
- möglichst verschiedene Methoden sollen erlernt,
- und die Erfahrung der Teilnahme am täglichen Leben in einer fremden Gesellschaft gemacht werden.

Durch eigene Erfahrungen mit der ethnologischen Feldforschung können Studierende zum einen Ethnographien besser beurteilen und zum anderen ermöglichen sie die notwendige fundierte Quellenkritik.

Neben der Stärkung der Methodenkompetenz kann ein Feldforschungspraktikum auch Regionalkompetenz vermitteln, die sich bei der späteren Stellensuche positiv auswirken kann, liegen doch Berufsperspektiven von AbsolventInnen sozial- und kulturalanthropologischer Studiengänge erfahrungsgemäß auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, von Institutionen, die sich mit Migration befassen, oder im Museums- und Ausstellungsbereich. Hier sind regionale Kompetenzen meist ebenso gefragt wie fachliche. Ein erfolgreich durchgeführtes Feldforschungspraktikum kann außerdem die Grundlage der Masterarbeit bilden. Diese kann jedoch in jedem Fall auch auf einem Literaturstudium basieren. Am Ende des Feldforschungspraktikums ist ein Feldforschungsbericht im Umfang einer Hausarbeit auf Masterebene obligatorisch. Erst nach der Abgabe des Berichtes können die Credits angerechnet werden.

Für die formelle Anrechnung des Feldforschungspraktikums ist der Fachstudienberater zu konsultieren, da eine Buchung der einzelnen Bestandteile des Praktikums online nicht möglich ist.

MA-Abschluss

Um das Studium mit dem MA abzuschließen, muss eine schriftliche Arbeit im Umfang von nicht mehr als 100 Seiten angefertigt werden. Das Thema wird gemeinsam mit einer/-m der Dozenten entwickelt. Außerdem wird eine mündliche Prüfung von 60 Minuten zu vier verschiedenen Themen abgelegt. Für die mündliche Prüfung werden 10 und für die schriftliche Arbeit 30 Credits vergeben.

Vorschläge Reader für Lektüreggruppen (Sozialkompetenz)

Religionsethnologie

Lambek, Michael (ed.), A Reader in the Anthropology of Religion. Malden, Oxford, Melbourne: Blackwell 2008.

Rechtsethnologie

Moore, Sally Falk (ed.), Law and Anthropology. A Reader. Malden, Oxford, Melbourne: Blackwell 2005.

Verwandtschaft

Parkin, Robert and Linda Stone (ed.), Kinship and Family. An Anthropological Reader. Malden, Oxford, Melbourne: Blackwell 2004.

Feldforschung

Robben, Antonius C.G.M and Jeffrey A. Shuka (ed.), Ethnographic Fieldwork. An Anthropological Reader. Malden, Oxford, Melbourne: Blackwell 2011.

Politikethnologie

Vincent, Joan (ed.), The Anthropology of Politics. A Reader in Ethnography, Theory, and Critique. Oxford: Blackwell 2002.

Sharma, Aradhana and Gupta, Akhil (eds.), The anthropology of the state. Oxford: Blackwell 2009.

Nancy Scheper-Hughes (ed.), Violence in war and peace. Oxford: Blackwell 2003.

Geschichte ethnologischer Theorien

Bohannan, Paul and Mark Glazer (ed.), High Points in Anthropology. New York: Knopf 1988.

Moore, Henrietta L. (ed.), Anthropological Theory Today. Cambridge, Oxford, Malden: Polity Press & Blackwell 1999.

Wirtschaftsethnologie

Plattner, Steward (ed.), Economic Anthropology. Stanford: Stanford University Press 1989.

Shanin, Theodor (ed.), 1989 Peasants and peasant societies. Middlesex: Penguin 1989.

Dove, Michael and Carpenter, Carol (eds.), Environmental anthropology. Oxford: Blackwell 2008.

Lehrveranstaltungen des Ethnologischen Seminars

Einführung in die Ethnologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13:15 - 15:00, ab 14.09.2015	FRO, 4.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" vermittelt einen Überblick über das Fach und das Studium der Ethnologie. Dabei geht es sowohl um wissenschaftliche Arbeitstechniken als auch um zentrale Fragestellungen, Begriffe, Themenbereiche, aber auch Geschichte und Methoden des Faches. "Kultur" und "Ethnie" etwa sind für die Ethnologie zentrale und umstrittene Konzepte, die in der Vorlesung erläutert werden. Ausserdem werden die empirische Methode der ethnologischen Feldforschung und die dabei angewandten Verfahren der Datenerhebung vorgestellt. Nur wer Grundkenntnisse der empirischen Methoden hat, kann die Ergebnisse ethnologischer Forschungen nachvollziehen und bewerten. Die wichtigsten thematischen Bereiche der Ethnologie – Religion, Verwandtschaft/soziale Organisation, Politik und Wirtschaft – werden einführend vorgestellt und dabei gleichzeitig erste Einblicke in Theorien der Ethnologie vermittelt. Ein solcher Überblick hilft, weiterführende Informationen und Kenntnisse aus vertiefenden Seminaren in einen grösseren Rahmen einzuordnen und dadurch besser zu verstehen. Während des Semesters werden kurze schriftliche Aufgaben gestellt, deren Lösung sowie die Klausur am Endes des Semesters sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum sind auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Vorlesung Einführung in die Ethnologie Vorlesung im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Vorlesung im Modul Weltgesellschaft (MA WG+WP) Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (3 Cr)	
<i>Kontakt:</i>	bettina.beer@unilu.ch	

Literatur

Beer, Bettina und Hans Fischer 2009: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Reimer.
Pflichtlektüre: Beer, Bettina und Hans Fischer (Hg.) 2013: Ethnologie. Einführung und Überblick. (8. Auflage). Berlin: Reimer.

Evolution und Evolutionismus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Jürg Helbling
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13:15 - 15:00, ab 15.09.2015 FRO, HS 2
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Seit der Aufklärungszeit ist die Unterscheidung von Entwicklungsstufen eine beliebte Art, unterschiedliche Gesellschaften zu klassifizieren. Im 19. Jh. wurde der Evolutionismus zum dominanten Paradigma der Sozialwissenschaften, vor allem auch in der Ethnologie, deren Entstehung als professionelle Disziplin in diese Zeit fällt. Im 20. Jh. wurde die evolutionistische Entwicklungstheorie einerseits radikal kritisiert, andererseits aber auch weiterentwickelt. Während die einen versuchen, die evolutionistische Entwicklungstheorie des 19. Jh. empirisch-ethnographisch zu untermauern, entstanden gleichzeitig neue Richtungen, die in unterschiedlicher Weise auf das Variation-und-Selektion-Modell von Darwin zurückgriffen. Dazu zählen etwa die Soziobiologen und die Verhaltensökologie, aber auch ein historisches Modell evolutionärer Prozesse (Sahlins/Service), das auch in der Wirtschaftswissenschaft (Evolutionsökonomik) und der Soziologie (Organisationsökologie) Entsprechungen findet.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Vorlesung Einführung in Bereiche der Ethnologie Vorlesung im Modul Weltgesellschaft (MA WG+WP) Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (3 Cr)
<i>Kontakt:</i>	juerg.helbling@unilu.ch

Literatur

Einen Überblick über Evolution und Evolutionismus bieten:

- Carneiro, Robert (1972) The Four Faces of Evolutionism. In: Honigmann, John (ed). Handbook of Social and Cultural Anthropology. Chicago: Rand McNally.
 Trigger, Bruce (1998) Sociocultural Evolution. Oxford: Basil Blackwell.
 Carneiro, Robert (2003) Evolutionism in cultural anthropology. Boulder. West View Press.

Einführung in die Ethnologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Werner Egli	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 08:15 - 10:00, ab 16.09.2015	FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	In diesem einführenden Proseminar (für Studierende der Ethnologie obligatorisch) wird auf der Basis eines Lehrbuchs und einer Reihe ausgewählter Filme ein Einblick in die zentralen Themenbereiche und Grundbegriffe des Fachs gegeben. Anhand einer Auswahl ethnographischer Beispiele aus aller Welt wird die Vielfalt und Breite des Fachs veranschaulicht und kulturelle Phänomene jeweils auch im Vergleich zur eigenen Gesellschaft diskutiert. Es werden klassische Themengebiete (Strukturen des sozialen Zusammenlebens, Verwandtschaft und Gender, politische und wirtschaftliche Organisation, Kosmologie, Ritual, etc.), Grundbegriffe (Reziprozität, Symbolismus, Habitus etc.), sowie aktuelle Themen und Debatten der Ethnologie behandelt. Das Proseminar ergänzt die Vorlesung zur Einführung in die Ethnologie und kann parallel dazu oder zur Vor- oder Nachbereitung besucht werden.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Proseminar Einführung in die Ethnologie Proseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)	
<i>Kontakt:</i>	werner.egli@unilu.ch	

Literatur

Das Lehrbuch wird im PDF-Format auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Politikethnologie

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Thomas Hüsken	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2015	FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Inhalt:</i>	Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Geschichte und aktuelle Themen der politischen Anthropologie. Im Zentrum stehen die Topoi Macht und Herrschaft, Staaten und staatenlose Gesellschaften, koloniale Herrschaft und Widerstand, der postkoloniale Staat, Nationalismus und Ethnizität, Konflikt und Gewalt und Globalisierung.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Proseminar Einführung in die Ethnologie Proseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)	
<i>Kontakt:</i>	thomas.huesken@unilu.ch	

Literatur

Literatur zur Einführung: Lewellen, Ted C. 2003, Political Anthropology. An Introduction. Westport, Präger Publishers.

Ethnographien: Mnong Gar und Dobe Ju/'hoansi

Dozent/in:	Dr. phil. Esther Leemann	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie	
Termine:	Wöchentlich Mi, 13:15 - 15:00, ab 16.09.2015	FRO, HS 2
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	In diesem Proseminar werden wir zwei Ethnographien lesen und auf diese Weise unterschiedliche Lebenswelten kennen lernen. Im ersten Teil dieses Proseminars widmen wir uns den Mnong Gar aus Vietnam und im zweiten Teil den Dobe Ju/'hoansi, die im südlichen Afrika leben. Das Ziel dieses Proseminars ist es, wichtige Begriffe und Konzepte der Ethnologie kennen zu lernen sowie den eigenständigen, kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu üben. Dazu werden Grundbegriffe der Ethnologie vorgestellt und zwei Gesellschaften in ihren jeweiligen Lebenswelten analysiert.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Proseminar Einführung in die Ethnologie Proseminar Ethnographie Proseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)	
Kontakt:	esther.leemann@me.com	
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	

Literatur

Lee, Richard B. (1984): The Dobe Ju/'hoansi. Toronto: Wadsworth.

Condominas, Georges (1969 (1957)): Wir assen den Wald des Geistersteins Gôo. Chronik des Mnong Gar-Dorfes Sar Luk im Hochland Südvietnams. (Titel der Originalausgabe: Nous avons mangé la forêt. Aus dem Französischen von Lorenz S. Löffler) Frankfurt am Main: Insel Verlag.

Ethnologie im Klassenzimmer: Wissenschaftskommunikation in der Schule

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Esther Leemann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10:15 - 12:00, ab 14.09.2015 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Die Sozialwissenschaften sind untervertreten in der Wissenschaftsvermittlung für Schulkinder. Kinder und Jugendliche setzen Wissenschaft allzu oft mit Naturwissenschaft gleich, eine Vorstellung, die sich als sehr langlebig erweist. Wir fragen in diesem Proseminar nach möglichen Gründen für die geringe Präsenz von sozialwissenschaftlicher Wissenschaftsvermittlung in der Schule. Weiter beschäftigen wir uns mit Projekten, die das Interesse von Schulkindern an Forschung und Themen der Sozialwissenschaften zu wecken versuchten. Insbesondere nehmen wir ein laufendes Projekt näher unter die Lupe, das darauf abzielt, die Arbeitsweise von Ethnologen und die Bedeutung sozialanthropologischer Untersuchungsergebnisse den Schulkindern näher zu bringen. Ein Team von Lehrern und Ethnologen entwickelte gemeinsam altersspezifische Workshops für die Wissenschaftsvermittlung und die Ethnologen machten sich auf in die Klassenzimmer. Gemeinsam wurde am Grenzgang zwischen fachlicher Präzision und guter Verständlichkeit gearbeitet. Welche Probleme stellen sich bei einer solchen Zusammenarbeit, welche Lösungen können gefunden werden? Wie effektiv ist ein Workshop mit einem Wissenschaftler überhaupt im Vergleich zu herkömmlicher Wissensvermittlung durch Lehrer und gängige Lehrmittel?
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Proseminar Einführung in die Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Proseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	esther.leemann@me.com
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben - von der ersten Seminararbeit zur eigenen Forschung

<i>Dozent/in:</i>	Julius Riese, M.A.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 16.09.2015 FRO, HS 12
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar vermittelt grundlegende Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Im Zentrum steht der Prozess des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit, beispielsweise einer Seminararbeit, eines Exposé, eines Forschungsberichts oder einer BA-/MA-Arbeit. Behandelt werden unter anderem folgende Themen: Zitieren und Belegen, Bibliographieren, Entwicklung einer Fragestellung, Aufbau und Struktur, Stillfragen. Das Seminar orientiert sich an einem Workshop-Format, es stehen also praktische Übungen und die kritische Diskussion von Textproben der Studierenden im Vordergrund.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bereitschaft, eigene Texte zur kritischen Diskussion zu stellen.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Proseminar Einführung in die Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	julius.riese@doz.unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung wird vom Ethnologischen Seminar angeboten und legt einen Schwerpunkt auf ethnologisch relevante Aspekte, ist jedoch offen für Studierende aller Fachrichtungen. Auch Studierende, die ihre Arbeiten in englischer Sprache verfassen, sind eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

- Beer, Bettina & Hans Fischer 2009. Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Reimer.
- Turabian, Kate L. 2007. A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations. Chicago Style for Students and Researchers. 7th Edition. Chicago and London: The University of Chicago Press.

Anthropologie des Mittleren Ostens

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Thomas Hüsken
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13:15 - 15:00, ab 17.09.2015 FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs thematisiert grundlegende kulturelle, politische, ökonomische und rechtliche Grundmuster des Mittleren Ostens aus ethnologischer Perspektive. Wir werden uns mit klassischen Texten und Debatten beschäftigen und selbstverständlich auch ganz aktuelle Beiträge behandeln. Eine besondere Rolle werden der arabische Frühling und die gegenwärtige post-revolutionäre Phase spielen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Hauptseminar in Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	thomas.huesken@unilu.ch

Literatur

Eickelman, Dale 1989, The Middle East. An Anthropological Approach. Prentice Hall, Englewood Cliffs.

Bourdieu als Ethnologe und die Bourdieu-Rezeption in der Ethnologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Werner Egli	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 16.09.2015	FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Pierre Bourdieu ist einer der einflussreichsten Sozialtheoretiker in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Laufbahn hat er als Ethnologe in Algerien und in seiner Heimatregion, dem französischen Béarn, begonnen. Zeitlebens hat er mit den hier entwickelten theoretischen Konzepten gearbeitet und immer wieder auf die hier gewonnenen Forschungsergebnisse zurückgegriffen. Auch die Bourdieu-Rezeption in der Ethnologie hat vornehmlich auf den frühen Bourdieu Bezug genommen. - Im ersten Teil des Seminars befassen wir uns mit dem ethnologischen Frühwerk Bourdieus und den darin entstandenen, mittlerweile klassischen, theoretischen Begrifflichkeiten. - Im zweiten Teil wenden wir uns der kritischen Einschätzung von Bourdieus frühen Arbeiten zu, und zwar v.a. auf der Basis der mittlerweile zahlreich vorliegenden ethnographischen Studien in den Regionen, in denen Bourdieu anfänglich geforscht hat. - Im dritten Teil schliesslich widmen wir uns ethnologischen Studien, die explizit an Bourdieu anknüpfen. Dabei kommen so verschiedene Themen zur Sprache wie Erziehung in der ländlichen Auvergne, Boxen im Ghetto von Chicago, Charismatisches Christentum in Amerika, Klostergründungen der Sherpas in Nepal, Kastenwesen in Indien und Globalisierung in Laos.	
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	wöchentlich	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Elective courses Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Wirtschaft und Ökologie Hauptseminar in Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)	
<i>Kontakt:</i>	werner.egli@unilu.ch	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

Zur Einführung empfohlen: Pierre Bourdieu, „Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyliischen Gesellschaft“, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1979. - Pascale Steiner, „Bourdieu lesen und verstehen“, Arbeitsblatt Nr. 19, Institut für Ethnologie, Universität Bern, 2001 (http://www.anthro.unibe.ch/unibe/philhist/anthro/content/e1765/e502410/e502438/AB19_Ste_ger.pdf). - Jane Goodman & Paul Silverstein, „Bourdieu in Algeria: Colonial Politics, Ethnographic Practices, Theoretical Developments“, University of Nebraska Press, 2009 (<http://digitalcommons.unl.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1017&context=unpresssamples>)

Landrechtsforderungen und Identität

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Esther Leemann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 15:15 - 17:00, ab 16.09.2015 FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Land, sowohl ein Produktionsfaktor als auch ein Ort von belonging und Identität, vereint materielle und symbolische Belange. Ausgehend vom Konzept des place attachments beschäftigen wir uns zuerst mit Texten zu Fragen der symbolischen Bedeutung von Orten, Verwurzelung und Identität von Gemeinschaften. Dann richten wir den Blick auf Besitz, Verlust und Landkonflikte und gehen schliesslich näher auf (indigene) Landrechtsbewegungen ein - auf ortsbasierte Politik der Differenz in einem Kontext neoliberaler Globalisierung (Escobar 2008). Welches sind die ökonomischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, innerhalb dessen und gegen die sich (indigene) Landrechtsbewegungen organisier(t)en? Welche grundsätzlich unterschiedlichen Interessen stossen in Landrechtsfragen aufeinander? In welchen internationalen und nationalen Arenen haben sich Landrechtsforderungen lokaler Gemeinschaften durchgesetzt? Welche Auswirkungen auf die politische und soziale Organisation haben jahrelange und jahrzehntelange Landrechtskonflikte für die betroffenen Gemeinschaften, die immer auch heterogen sind und fragmentierte Erfahrungen, Zugehörigkeiten und kulturelle Vorstellungen haben (Li 2010)? Und welchen Einfluss auf Selbstverständnis und Identität der betroffenen Gemeinschaften hat der aktivistische Rekurs auf Indigenität? Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns in der Veranstaltung beschäftigen werden.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar in Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	esther.leemann@me.com
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Basso, Keith H. 1996. *Wisdom Sits in Places: Landscape and Language among the Western Apache*. Albuquerque: University of New Mexico Press, 1996.

Escobar, A. 2008. *Territories of Difference: Place, Movements, Life, Redes (New Ecologies for the Twenty-First Century)*. Durham, NC: Duke University Press.

Hall, D. et al. 2011. *Powers of Exclusion. Land Dilemmas in Southeast Asia*. Singapore: NUS Press.

Li, Tania 2010. Indigeneity, Capitalism, and the Management of Dispossession. *Current Anthropology*, 51 (3): 385-414.

Fundamental issues in cross-cultural understanding

<i>Dozent/in:</i>	Donald Gardner, PhD	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15:15 - 17:00, ab 14.09.2015	FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Socio-cultural anthropology, like other social sciences, has faced several quite general challenges to its claims to important knowledge; but, because it seeks cross-cultural understanding, anthropology has often been thought to face more conceptual difficulties than other social sciences. More recently, however, anthropology's experience of cross-cultural encounters has given it a central place in the dialogues that followed „the crisis of representation“, in which an appropriate sensitivity to difference and its effects came to be regarded as crucial to adequate social science. Furthermore, globalization and the 'deterritorialization of cultures' has produced multi-cultural cities and suburbs around the world, which, in turn, have posed questions to governments no less than to the social sciences, questions that make the politics of interpretation highly salient.</p> <p>In this course we will examine these and related issues; not only because they are interesting and important in their own right, but because an appreciation of them is helpful in dealing with the various strands that constitute theory in the social sciences. A word of caution: the issues we will discuss are interconnected in ways that are not always obvious, and each of them is steeped in debate and controversy. Accordingly, we must not expect our considerations to produce definitive answers. We can hope, though, that we will learn to recognise some of the bad answers that are on offer, as well as to appreciate the extent of the subtle interconnections between different issues, so that the implications of deciding for or against any particular position will become clearer. This course would be helpful for later year students who have already found themselves bumping against the points where issues are sharpest, but it should also appeal to newcomers wishing for a broader context for their particular disciplinary or interdisciplinary studies.</p> <p>Die Ethnologie, wie andere Sozialwissenschaften auch, muss sich Herausforderungen bezüglich ihrer Wissensbasis stellen. Sie wird sogar als eine Wissenschaft wahrgenommen, die aufgrund ihres Ansatzes des interkulturellen Verstehens mit größeren konzeptionellen Schwierigkeiten als andere Sozialwissenschaften konfrontiert ist. In jüngerer Zeit hat die Ethnologie durch ihre Beschäftigung mit interkulturellem Verstehen in den sich auf die sogenannte "Krise der Repräsentation" beziehenden Diskursen eine zentrale Bedeutung gewonnen. Im Rahmen dieser Krise der Repräsentation wird die angemessene Sensitivität im Umgang mit Differenzen und ihren Auswirkungen als zentrales Moment der Sozialwissenschaften betrachtet. Darüberhinaus haben Globalisierung und die "Deterritorialisierung von Kulturen" weltweit multikulturelle Städte und Vorstädte hervorgebracht, die nicht nur an Regierungen sondern auch an die Sozialwissenschaften Fragen stellen. Diese Fragen betonen ganz besonders die Politik von Interpretationen.</p> <p>In diesem Seminar werden wir solche und damit zusammenhängende Fragen diskutieren, nicht nur weil sie an und für sich wichtig und interessant, sondern auch weil ihre Behandlung dabei helfen kann, die verschiedenen theoretischen Richtungen zu verstehen, die heute die Sozialwissenschaften ausmachen. Eine Mahnung zur Vorsicht: Die Themen, die wir diskutieren sind in einer Weise miteinander verbunden, die nicht immer offensichtlich ist, und ein jedes von ihnen ist durchdrungen von Debatten und Kontroversen. Dementsprechend sollten wir keine definitiven Antworten erwarten. Dennoch können wir hoffen zu lernen, einige der schlechten Antworten auf die diskutierten Fragen zu erkennen und zu meiden. Außerdem werden wir die subtilen Verbindungen zwischen verschiedenen Themen würdigen können, so dass die Folgen einer Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Position klarer werden. Dieses Seminar ist für fortgeschrittene Studierende hilfreich, die bereits über einige der größten Schwierigkeiten der Debatten über die Grundlagen interkulturellen Verstehens gestolpert sind; es ist jedoch auch für Anfänger geeignet, die ihre (inter-)disziplinären Interessen gerne in einen weiteren theoretischen Kontext einbetten möchten.</p>	

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Hauptseminar in Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	don.gardner@anu.edu.au

Literatur

Fay, Brian
2006 Contemporary Philosophy of Social Science. Malden, Oxford, Victoria: Blackwell.

Rosenberg, Alexander
2012 Philosophy of Social Science. Boulder, CO: Westview Press.

Gabentausch und Warentausch

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Jürg Helbling
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 13:15 - 15:00, ab 14.09.2015 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Gabentausch und Warentausch sind die beiden wichtigsten Modalitäten von Gütertransaktionen in nicht-staatlich organisierten Gesellschaften. Im Seminar sollen verschiedene Aspekte dieser beiden Tauschmodalitäten anhand von Klassikern (Mauss, Sahlins, Gregory) und am Beispiel von ethnographischen Fallbeispielen – Trobriand, Mai Enga, Maring, Tiv, Kwakiutl – diskutiert werden. Diskutiert werden sollen die Verbindung dieser beiden Tauschformen in einer Gesellschaft, die Beziehung von Gabentausch und Macht sowie die Transformation des Gabentausches bei der Integration der tauschenden Gruppen in eine Marktköonomie. Behandelt werden sollen auch einfache Märkte als räumliche Kontexte des Warentausches in nicht-kapitalistischen Gesellschaften sein. Thema sind Bauernmärkte auf Java, Bazarökonomie in Marokko und Marktsysteme in China.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Wirtschaft und Ökologie Hauptseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Hauptseminar in Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	juerg.helbling@unilu.ch

Literatur

Einen Überblick zu Gabentausch und Markttausch bieten:

Gregory, Christopher (1994) Exchange and Reciprocity. In: Ingold, Tim (ed.) Companion Encyclopedia of Anthropology (pp. 911–940). London: Routledge.

Sahlins, Marshall (1965) On the Sociology of Primitive Exchange. In: Sahlins, Marshall (1974) Stone Age Economics (pp. 185–275). London: Tavistock.

Mauss, Marcel (1925) Essai sur le don. Deutsch: Die Gabe. Frankfurt: Suhrkamp. 1968.

Anthropology of World Heritage

<i>Dozent/in:</i>	Peter Larsen, PhD
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 15:15 - 17:00, ab 15.09.2015 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	There are today more 1000 sites in the world recognized as UNESCO World Heritage sites. What is the social reality behind the label and what takes places on the ground? How can anthropology contribute to the study of World Heritage as a both national and international governance phenomenon? This course explores the history, politics and practice of both natural and cultural World Heritage sites on the ground as well as seeking to make sense of the circulation of ideas and distinct governance practices taking place. A site visit to the Lavaux World Heritage site in Vaud is scheduled. Students will also have the possibility to study particular World Heritage sites from the regions and countries they are interested in.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Politik und Recht Hauptseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Hauptseminar in Ethnologie Studienschwerpunkt Kulturmanagement Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	peter.larsen@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Brumann, C. (2012). Multilateral Ethnography: entering the World Heritage arena. Max Planck Institute for Social Anthropology Working Papers 136.

Meskell, L. (2013). "UNESCO's World Heritage Convention at 40: Challenging the Economic and Political Order of International Heritage Conservation." Current Anthropology 54(4): 483-494.

Transformation von Verwandtschaft und Familie

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2015 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Seit der Gründung der Ethnologie als wissenschaftlicher Disziplin ist die Analyse verwandtschaftlicher Beziehungen zentrales Untersuchungsgebiet des Faches. Die Ethnologie hat hier eigene methodische und theoretische Zugänge geschaffen, die – trotz ihrer zu diskutierenden Schwächen – auch in modernen Industriegesellschaften zum Verständnis von Sozialität wesentlich beitragen. Deren Analyse kann gerade in Zeiten stärkerer globaler Vernetzung und raschem sozialen Wandel von der ethnologischen Perspektive profitieren. Entgegen der üblichen Annahme der abnehmenden Bedeutung verwandtschaftlicher Beziehungen in modernen Gesellschaften, kann ein grundsätzlicher Bedeutungsverlust nicht nachgewiesen werden. Im Gegenteil: Neben dem alltäglichen Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Menschen gibt es Bereiche, in denen größere Einheiten wie ethnische Gruppen oder Staaten sich verstärkt auf Verwandtschaft rückbesinnen. Der Rückzug des Wohlfahrtsstaates etwa verschiebt die Sorge für Alte, Schwache, Bedürftige und Kinder verstärkt in die Familien. Auch wenn es um die Sicherung der Grenzen hinsichtlich der Teilhabe an Ressourcen geht, erhalten verwandtschaftliche Beziehungen größere Bedeutung.</p> <p>In diesem Masterseminar analysieren wir die Herstellung, Auflösung und Neuinterpretation verwandtschaftlicher Beziehungen im Kontext wirtschaftlichen und technischen Wandels, Migration und Globalisierung. In den letzten zehn Jahren haben sich soziokulturelle Grundlagen sozialer Nahbeziehungen stark verändert – von sogenannten ‚Patchwork-Familien‘ über immer häufiger offen gelebte gleichgeschlechtliche Beziehungen bis hin zu neuen Technologien der Reproduktion, die es in manchen Fällen möglich machen, dass mehr als zwei Elternteile an der Entstehung eines Kindes beteiligt sind. Aber auch die Zunahme der Migrationsströme wirft Fragen des Familiennachzugs, transnationaler Ehen, sogenannter "Scheinehen" und polygamen Ehen auf, die sich jeweils auf das Verständnis von und die gelebte Wirklichkeit von Familien sowie soziale Grenzen auswirken. Diese Vielfalt der Neudefinition von Beziehungen im Zusammenhang mit Verwandtschaft und Familie und deren Transformationen bringen auf juristischer, ethischer, sozialer und kultureller Ebene neue Herausforderungen mit sich.</p> <p>Themen: Neue Reproduktionstechnologien (Leihmutterchaft, Eizellenspende, Samenspende, Präimplantationsdiagnostik); Scheidung in Praxis und Recht; Patchworkfamilien, (transnationale) Adoption; Inzest; Wandel von Vater- und Mutterchaft, Anerkennung des Dritten Geschlechts; Gleichgeschlechtliche Heiraten; Migration und Familienbeziehungen; Transnationale Ehen; Verwandtschaft und soziale Grenzen.</p>
Voraussetzungen:	Vorkenntnisse in (Verwandtschafts-)Ethnologie
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Politik und Recht Masterseminar im Modul Wahlschwerpunkt Ethnologie & Wirtschaft Masterseminar in Ethnologie Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) (4 Cr)
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch

Literatur

Alber, E., B. Beer, J. Pauli, and M. Schnegg. Editors. 2010. Verwandtschaft heute: Positionen, Ergebnisse und Perspektiven. Berlin: Reimer.

Bernard, A. 2014. Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie. Frankfurt am Main: S. Fischer.

Edwards, J., and C. Salazar. Editors. 2008. *European Kinship in the Age of Biotechnology*. New York and Oxford: Berghahn.

Franklin, S., and S. McKinnon, eds. 2001. *Relative Values: Reconfiguring Kinship Studies*. Durham, N.C.: Duke University Press.

Godelier, M. 2011. *The Metamorphosis of Kinship*. London: Verso.

Kim, E. J. 2010. *Adopted Territory: Transnational Korean Adoptees and the Politics of Belonging*. Durham and London: Duke University Press.

Levine, N. E. 2008. Alternative Kinship, Marriage, and Reproduction. *Annual Review of Anthropology* 37:375-389.

Forschungskolloquium

<i>Dozent/in:</i>	Peter Larsen, PhD
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 17:15 - 19:00, ab 16.09.2015 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	<p>The colloquium presents current on-going research of department members and invited guest speakers on a range of themes and problems. Students are highly encouraged to participate (and receive 2 credit points for this). They may also set-up reading groups, where selected texts are analyzed and discussed for which they receive additional 2 social competency points.</p> <p>Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen und Problemen aus ihren laufenden Forschungen berichten. Studierende können am Kolloquium teilnehmen und bei regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Vorbereitung 2 CP erhalten. Gründen Studierende eine Lektüreguppe, in der sie jeweils einen ausgewählten Text der Vortragenden lesen und diskutieren, können außerdem 2 Sozialkompetenzpunkte vergeben werden.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	peter.larsen@unilu.ch

Kolloquium für BA- und MA- Studierende

<i>Dozent/in:</i>	Helbling & Egli
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 15:15 - 17:00, ab 14.09.2015 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das BA-/MA-Kolloquium richtet sich in erster Linie an Studierende, die momentan mit Betreuung der Proff. Helbling oder Egli sowie der Oberassistenten von Prof. Helbling ihre BA- oder MA-Arbeit schreiben, dies unlängst getan haben oder dies demnächst zu tun beabsichtigen. Prinzipiell ist die Veranstaltung jedoch offen für alle MA-Studierenden sowie höhere Semester im BA, die an einem Erfahrungsaustausch zum Verfassen akademischer Qualifikationsarbeiten interessiert sind. Ausgehend von kurzen Präsentationen der Abschlussarbeiten in unterschiedlichem Zustand der Vollendung (oder Planung) sollen hauptsächlich praktische Aspekte des Forschens und Schreibens zur Sprache kommen. Auch die Dozierenden werden ihre gegenwärtigen Forschungsprojekte präsentieren und zur Diskussion stellen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Forschungskolloquium im Modul Weltgesellschaft Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	werner.egli@unilu.ch (Interessierte melden sich bis 11.9.15 per e-mail an)

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Inklusion und Exklusion in den Funktionssystemen der Weltgesellschaft. Varianten in der Entstehung der Moderne

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. rer. soc. Rudolf Stichweh
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 23.10.2015, 10:15 - 17:00, Sa, 24.10.2015, 09:15 - 16:00, Fr, 20.11.2015, 10:15 - 17:00, Sa, 21.11.2015, 09:15 - 16:00
	FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Vorlesung besteht aus zwei hauptsächlichen Teilen: In einem ersten Teil wird der gegenwärtige Stand der Soziologie der Inklusion und Exklusion systematisch dargestellt. Folgende Leitthemen werden dabei vorkommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Historische Varianten von Inklusion und Exklusion (z.B. Stammesgesellschaften, Stratifikation, moderne Gesellschaft) 2 Individualität und das Versprechen der Vollinklusion in der Moderne (z.B. normative und semantische Aspekte einer Präferenz für Inklusion). Konflikte beim Ausbleiben von Vollinklusion 3 Muster und Mechanismen der Inklusion und Exklusion in verschiedenen Funktionssystemen und in anderen Systemtypen (z.B. Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Religion, aber auch in Organisationen und sozialen Bewegungen). 4 Die Pluralisierung der Inklusionsrollen in ein und demselben System (Leistungs- und Komplementärrollen/Klienten, Öffentlichkeit als Publikum des Systems, Amateurrollen in professionell bestimmten Systemen). 5 Institutionen, die Inklusion und Exklusion miteinander verbinden (Schule, Gefängnis, Hospital, Sekte, extremistische Parteien). Sind sie im Resultat Institutionen der Inklusion oder Institutionen der Exklusion? 6 Die Stadt als Inklusions- und zugleich Exklusionsmaschine (z.B. Gettos, Favelas, Suburbanisierung). Die Stadt und die Dynamik der Lebensverläufe. 7 Die Leitunterscheidung Inklusion/Exklusion und die Konstitution von Sozialsystemen: Das sozialtheoretische Potential der Unterscheidung. Wie sehen die Verknüpfungen mit individualistischen und kollektivistischen Sozialtheorien aus? <p>Der zweite Teil geht von den Ergebnissen des ersten Teils aus und konzentriert sich auf einen systematischen und historischen Vergleich der Muster der Inklusion und Exklusion in einer Reihe der Funktionssysteme der Weltgesellschaft. In diesem zweiten Teil geht es entscheidend auch darum, die Differenz der Muster in den verschiedenen Funktionssystemen so klar wie möglich herauszuarbeiten. Die Liste der Funktionssysteme, die in diesem zweiten Teil untersucht werden, ist im Moment noch offen. Auf jeden Fall aber werden behandelt werden: Wirtschaft, Politik, Intimbeziehungen, Wissenschaft, Erziehung, Sport, Gesundheit/Krankheit, Religion, Kunst.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfung:</i>	Als Prüfungsform dient in dieser Vorlesung ein Essay (8.000 – 10.000 Zeichen), den Teilnehmer zu einem Thema ihrer Wahl aus dem Bereich der Vorlesung verfassen. Zusätzlich sind Hausarbeiten möglich und gegebenenfalls Masterarbeiten anschliessbar.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Soziologie MA Profilierungsbereich Vorlesung im Modul Weltgesellschaft (MA WG+WP) Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt Weltgesellschaft und Weltpolitik
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (Essay) (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	rstichweh@yahoo.de

Literatur

- Bohn, Cornelia, Inklusion und Exklusion und die Person, Konstanz 2006
- Farzin, Sina/Opitz, Sven, Inklusion/Exklusion. Rhetorik, Körper, Macht, Stuttgart 2009
- Ghosh, Cyril, The Politics of the American Dream. Democratic Inclusion in Contemporary American Political Culture, New York 2013
- Landemore, H el ene, Democratic Reason: Politics, Collective Intelligence and the Rule of the Many, Princeton 2013
- Stichweh, Rudolf, Inklusion und Exklusion, 2. Aufl., Bielefeld 2015
- Stichweh, Rudolf/Windolf, Paul, Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit, Wiesbaden 2009
- Woodward, Alison/Kohli, Martin, Inclusions and Exclusions in European Societies, London 2007

Moros, Äthiopier, schwarze Heilige. Die Hautfarben der Anderen in der Wahrnehmung des christlichen Europa zwischen dem 13. und dem 16. Jahrhundert

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Valentin Groebner
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2015 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Haben sich die Bewohner Mitteleuropas selbst immer schon als "weiss", die anderen dagegen als "farbig" beschrieben? Zwischen den hohen Mittelalter und dem Beginn der Neuzeit wurden Hautfarbe und gelehrter Anthropologie neu verhandelt. Der Sklavenhandel und die Expansion nach Afrika und in die Neue Welt veränderten die Kategorien, mit denen in Europa ethnische Zugehörigkeit definiert wurde. Mittelalterliche Fabelwesen und humanistische Theorien von Physiognomie, Klima und Geschlecht werden uns ebenso beschäftigen wie afrikanische Heilige, Personenbeschreibungen, Reiseberichte und die Geschichte des Begriffs "raza" oder "race".
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Hauptseminar im Bereich Mittelalter/Renaissance Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	valentin.groebner@unilu.ch

Museum und Kulturvermittlung. Positionen, Praxen und Perspektiven eines Diskurs- und Praxisfeldes

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Thomas Sieber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13:15 - 15:00, ab 17.09.2015 FRO, 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Profil des Museums pendelt seit seinen Anfängen zwischen den Aufträgen des Sammelns, Erforschens, Ausstellens und Vermittelns. In jüngerer Zeit hat die Bildungs- und Vermittlungsarbeit an Bedeutung gewonnen und ist zum Gegenstand der Theoriebildung geworden. Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen die Fragen nach der jüngeren Geschichte des Museums als pädagogische Institution, der Funktion der Kulturvermittlung im musealen Kontext und aktuellen Formen der Vermittlungsarbeit.</p> <p>Seit den 1990er-Jahren haben sich die Praxen des Ausstellens und Vermittelns angenähert, ihre statische und hierarchische Anordnung ist in Bewegung geraten. Zu dieser Entwicklung beigetragen hat die im museologischen Diskurs formulierte Kritik an der Institution Museum: Kritik an seiner mächtigen Rolle in der Produktion von Wissen, der Deutung gesellschaftlicher Verhältnisse und der Re-/Produktion sozialer Ausschlüsse. Insbesondere die Diskussion um die Öffnung des Museums hat dazu geführt, dass die so genannte Besucherorientierung zu einem Schlüsselbegriff in der Diskussion über die Zukunftsfähigkeit der Institution geworden ist. So unterschiedlich die Gründe für die Relevanz dieses vieldeutigen Begriffs auch sein mögen, seine Aktualität ist Teil einer Entwicklung, in deren Verlauf die Vermittlung ins Zentrum des kulturpolitischen Interesses gerückt ist.</p> <p>Vor diesem Hintergrund werden in der Auseinandersetzung mit Texten und Fallbeispielen und im Gespräch mit Gästen aus dem Museumsbereich Einblicke in ein vielstimmiges Diskurs- und ein vielfältiges Praxisfeld ermöglicht.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Elective courses Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Studienschwerpunkt Kulturmanagement Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Hauptseminare im Modul Kulturwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Die Literaturliste und ausgewählte Texte werden zu Beginn des Semesters auf der Olat-Plattform zur Verfügung gestellt.

Entdeckung der jiddischen Sprache und Kultur

Dozent/in:	Dr. Jutta Schumacher
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Termine:	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2015 FRO, 3.B01
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die jiddische Sprache hat sich im Laufe ihrer rund tausendjährigen Geschichte fast über den ganzen Erdball verbreitet. Dabei hat sie Elemente aus semitischen, romanischen und slawischen Sprachen aufgenommen und verschiedene Dialekte herausgebildet. Am Beispiel ausgewählter Textzeugen werden im Seminar die wichtigsten Stationen in der Geschichte des Jiddischen beleuchtet und in den Kontext der jeweiligen historischen und soziokulturellen Gegebenheiten gestellt. Zugleich wird eine Einführung in die jiddische Sprache geboten.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	TF: Studienleistungen für Studierende nach SPO 2002: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (3 CP) Benotetes Referat (4 CP) Benotete schriftliche Arbeit (7 CP) TF: Studienleistungen für Studierende nach SPO 2013: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) mögliche Zusatzleistungen: - Referat (als Zusatz zur Bestätigten Teilnahme) (+1 Cr) - Essay (als Zusatz zur Bestätigten Teilnahme) (+1 Cr) - zusätzliche Anforderungen (als Zusatz für schriftliche Arbeiten) (+1 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Prüfungsmodus / Credits:	siehe "Prüfung" (0 Cr) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Freie Studienleistungen Judaistik BA) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Freie Studienleistungen Judaistik MA) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Hauptseminar in Judaistik) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA)
Kontakt:	schumacherjutta@t-online.de
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur

Aptroot, Marion und Roland Gruschka: Jiddisch: Geschichte und Kultur einer Weltsprache, München 2010.

Encyclopaedia Judaica (1971 oder 2007), s. v. Yiddish Language.

Harshav, Benjamin: The Meaning of Yiddish, Los Angeles 1990.

Weinreich, Max: History of the Yiddish Language [a. d. Jidd. übers.], Chicago/London 1980.

Ethnologisches Seminar
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2015

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
08.15-10.00					Werner Egli PS Einführung in die Ethnologie 4.B01					
10.15-12.00	Esther Leemann PS Ethnologie im Klassenzimmer: Wissenschafts- kommunikation in der Schule 3.B55			Bettina Beer MS Transformation von Verwandtschaft und Familie 4.B54	Werner Egli HS Bourdieu als Ethnologe und die Bourdieu- Rezeption in der Ethnologie 4.B01	Julius Riese PS Wissenschaftlic- hes Arbeiten und Schreiben - von der ersten Seminararbeit zur eigenen Forschung HS12	Thomas Hüsken PS Einführung in die Politikethnologie 4.B04			
12.15-13.00										
13.15-15.00	Jürg Helbling HS Gabentausch und Warentausch 4.B01	Bettina Beer VL Einführung in die Ethnologie 4.A05		Jürg Helbling VL Evolution und Evolutionismus HS2	Esther Leemann PS Ethnographien: Mnong Gar und Dobe Ju/'hoansi HS2		Thomas Hüsken HS Anthropologie des Mittleren Ostens 4.B04			
15.15-17.00	Jürg Helbling Werner Egli Kolloquium für BA und MA Studierende 3.B57	Don Gardner HS Fundamental issues of cross-cultural understanding 3.B55	Peter Larsen HS The anthropology of World Heritage HS11		Esther Leemann HS Landrechts- forderungen und Identität 4.B04					
17.15-19.00					Peter Larsen Forschungs- kolloquium 3.B57					

Bettina Beer: Doktoranden Kolloquium nach Vereinbarung